

# Der Courier.

## Gallische Zeitung



für Stadt

und Land.

In der Expedition des Gallischen Couriers (Verlag des Waisenhauses). — Redacteur Dr. H. S. Garcke.

Nro 350.

Halle, Freitag den 27. August

1852.

Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer 27 1/2 Sgr. Durch die resp. Post-Anstalten überall nur 1 Thlr. 2 1/2 Sgr. — Inserate werden, die dreispaltige Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Inhalt: Tageschau. — Deutschland (Berlin, Püttbus, Stettin, Potsdam, Köln, Stuttgart, Gotha, Aus dem Werrathal, Frankfurt). — Frankreich (Paris, Strassburg). — Großbritannien und Irland (London). — Belgien (Brüssel). — Italienische Staaten (Turin, Florenz). — Schweiz. — Dänemark (Kopenhagen). — Türkei (Konstantinopel). — Amerika (Kalifornien). — Vermischtes. — Erdte-Verichte.

Halle, den 27. August.

Se. Majestät der König ist den 24. Abends in Stettin eingetroffen, und seine Ankunft durch eine glänzende Illumination gefeiert worden.

Eine Entscheidung in der Zollfrage ist noch nicht bekannt geworden; das Staatsministerium hat am Mittwoch Mittag eine vielleicht wichtige Sitzung abgehalten.

Die „N. Br. Z.“ stellt die Vorlage eines Jagdentschädigungs-Gesetzes für die nächsten Kammern in Aussicht. (S. unten.) Ferner enthält die „N. Br. Z.“ zum Schluß den Wortlaut des Erkenntnisses des Königl. Ober-Tribunals im Prozeß Hassenpflug.

Die Suffraganbischöfe der Kölner Kirchenprovinz sind zu einer mehrtägigen, wie es scheint, wichtigen Konferenz zusammen getreten. (S. Beilage.)

Wenn die „Augsb. Allg. Z.“ recht unterrichtet ist, so ist von Hannover aus die Instruktion an Hrn. Klengen ergangen: eine „abwartende Stellung“ bei der Zollkonferenz einzunehmen.

Im Herzogthum Koburg ist eine neue, der preussischen analoge, Gemeindeordnung für die Städte aufgestellt. (S. unten.)

Die frühere Nachricht aus Wien von einer Mission des Fürsten v. Hohenlohe, Geh. Kämmerers des Papstes, hinsichtlich der Zurückziehung der österreich. Armee aus dem Kirchenstaate, womit der Prälat beauftragt sein sollte, ist — wie die „D. Volksh.“ aus „zuverlässiger Quelle“ mittheilen kann — völlig aus der Luft gegriffen. Der Fürst habe nur eine Erholungsreise zu Verwandten nach Schlesien gemacht.

Die „Independ. Belge“ bringt das Nähere über den Vertrag mit Frankreich. (S. unten.)

Die Session der franz. Generalräthe hat überall begonnen. Das Hauptergebnis derselben ist vorans zu sehen.

Die Idee des Kaiserreiches soll, so heißt es, in den verschiedenen „Volkschichten“ immer mehr Leben gewinnen. „Weil Louis Napoleon sich am 2. December für die Aufrechterhaltung der republikanischen Staatsform aussprach, und später, im Befehl kaiserlicher Gewalt, allen Lockungen vorlauter Freunde, den bequemen Griff nach dem kaiserlichen Scepter zu thun, widerstand, deshalb wird ihn binnen Kurzem das Volk in fürmenden Petitionen bestürmen, den Purpur aus seiner Hand anzunehmen.“

Die politische Presse Frankreichs macht die äussersten Anstrengungen, sich zu halten, doch scheint dieser Versuch nur das letzte Aufblühen der Flamme zu sein, das vor dem Erlöschen eintritt.

Einem am 23. Abends in Paris umgehenden Gerüchte, Persigny wäre gestorben, weichen, ist wohl kein Glauben beizumessen.

Die Bischöfe von Savoyen haben ihre Protestation gegen das Ehegesetz zurückgenommen.

Der Prozeß gegen Guerazzi hat begonnen. (S. Florenz.)

Die wichtigste Nachricht aus New-York vom 11. August ist der Rücktritt Webster's, der, wie es heißt, in Folge einer Differenz mit dem Präsidenten Fillmore in Betreff der Fischereifrage, sein Amt niedergelegt hat und sich nach Boston zurückziehen will. Die Expedition nach Japan soll aufgegeben sein.

Der König von Schweden hat Kissingen den 21. verlassen, wird aber vor der Rückkehr nach Schweden noch eine mehrwöchentliche Reise nach der Schweiz machen.

Der König von Neapel soll entschlossen sein, sich mit seinem Hofe und den Ministern nach Gaeta zurückzuziehen; der König Ludwig von Bayern wird den Kölner Dom dies Jahr nicht mehr besuchen (s. Beilage); der Kurfürst von Hessen und Prinz Friedrich von Preußen sind den 22. Abends in Frankfurt, der großbritannische Gesandte am Wiener Hofe, Lord Westmoreland, den 17. in Florenz eingetroffen (Fr. P. Z.); die Herzogin v. Orlean ist d. 16. nebst ihren beiden Söhnen zu einer vierzehntägigen Badefur in St. Gervais (Savoyen) angekommen; Geh. Rath Dr. Thiersch in München hat d. 18. eine Ferienreise nach Griechenland angetreten; Fr. M. Graf Radetzki d. 20. in Bologna eingetroffen (tel. Exp.); in Berlin verstarb vor einigen Tagen der Geh. Justiz, und vortragende Rath im Justizministerium Springmann-Kerkerling, ein empfindlicher Verlust für die Gesetzgebung.

Der General v. Radowig wird binnen Kurzem in Berlin erwartet und mit dem 1. Oktober als neu ernannter General-Zuspektor der Militär-Schulen antreten. (S. C.)

„Kladderadatsch“ ist auf Verlangen der franzöf. Gesandtschaft gar nicht verwahrt worden. Es war nur ein feiner Witz der „Augsb. Allg. Ztg.“, damit ein par nobile fratrum, zwei ebenbürtige Kollegen, herauskämen. (S. d. N. Br. Z.)

Die Herren Studer von Bern und Escher von Zürich haben eine geologische Schweizerkarte ausgearbeitet, die sich der Reisekarte von Keller würdig anreihen und Ende dieses Jahres erscheinen soll. (Berz. Schweiz.)

Die Werra-Eisenbahn wird die Richtung dicht an Salzgünz vorbeinehmen. (S. Beil.)

Die Stadt Potsdam begründet eine neue Realschule in Verbindung mit der dort zu errichtenden Provinzial-Gewerbeschule (s. unten).

### Deutschland.

Der „Preussische Staats-Anzeiger“ vom 26. August enthält Folgendes:

Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Den bisherigen Postrath Peterssohn, welchem die Verwaltung der Königl. Ober-Post-Direktion zu Köslin übertragen worden ist, zum Ober-Post-Direktor und den zum Bureau-Vorsteher dieser Ober-Post-

Direktion bestimmten bisherigen Post-Inspektor Wiebe, zum Post-Rath zu ernennen.

Berlin, den 25. August. Se. Königl. Hoheit der Prinz von Preußen hat, als Protektor des am 3. August dieses Jahres gestifteten Musterbau- u. Bau-Vereins, dem Landbaumeister Hoffmann vorgestern eine Audienz zu erteilen und sich über die Wirksamkeit des neuen Unternehmens, namentlich auch über die etwa nöthig werdende Erbauung von Häusern für Ddbachlose, auszusprechen geruht.

Ihre Kaiserl. Hoheiten der Großfürst Thronfolger und die Frau Großfürstin Gemahlin werden bis zum 4. kommenden Monats am Königl. Hoflager verweilen. Zu Ehren Sr. Kaiserl. Hoheit des Großfürsten werden am 1., 2. und 3. militairische Exercitien und wahrscheinlich auch die auf den 6. anberaumt gewesene Parade stattfinden. Zur Aufwartung bei Sr. Kaiserl. Hoheit sind kommandirt der General-Lieutenant Graf v. Waldersee und der Oberst v. Sobbe. Der Letztere ist Kommandeur des 3. Ulanen-Regiments, dessen Chef Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst ist.

Se. Excellenz der Oberkammerherr und Minister des Königl. Hofes, General-Lieutenant Graf v. Stolberg-Wernigerode ist von Putbus hier wieder eingetroffen.

Die Rückkehr des Ministers v. Westphalen wird spätestens zu morgen erwartet, und wird sich für diesen Fall der Unterstaatssekretair, Freiherr v. Mantuffel, auf wenige Tage nach der Lauff begeben, um sich bei den am 27. stattfindenden Wahlen mehrerer ritterschaftlichen Abgeordneten zum Provinzial-Landtage zu betheiligen.

Der Polizei-Präsident v. Hinkeldey wird unmittelbar nach seiner Rückkehr von Putbus mit seiner Familie eine Reise nach dem Rhein und Frankreich antreten. (R. Pr. 3.)

Der Minister-Präsident, Herr v. Mantuffel, besuchte nach hiesigen Blättern gestern die Anstalt des Herrn Malmdene und besichtigte alle Räume derselben, einschließlich des Kellers (Kanzers).

Von Kommunen wie von Einzelnen gehen bei der Staatsregierung häufige Petitionen ein für baldigen Erlass eines Jagd-Entschädigungs-Gesetzes. Im landwirthschaftlichen Ministerium glaubt man den Kammern in der nächsten Sitzung ein solches Gesetz vorlegen zu können und beschäftigt sich in diesem Augenblicke angelegentlich mit dem Prinzip, auf welchem die Entschädigung beruhen soll. In dieser Beziehung sind bisher zwei Pläne aufgestellt worden: nach dem einen sollen die Berechtigten durch den 10jährigen doppelten Ertrag aus der Ausgabe der Jagdscheine entschädigt werden, nach dem andern ist die Entschädigung von den bisher Verpflichteten zu leisten.

Der Gesundheitszustand Berlins hat sich in den letzten Tagen vortheilhaft verändert. Brechruhren u. dergl. haben sich in Bezug auf Häufigkeit und Intensität gemindert. Daß trotzdem immer wieder Choleraergerichte aufstehen, haben wir zum Theil der wahren Choleraergerichte mancher Leute zu verdanken, die in leichten Affektionen Schreckgepenster erblicken und sehr zur Unzeit Lärm schlagen.

Putbus, den 23. August. Gestern besuchte Se. Majestät der König mit seinem Gefolge den Gottesdienst in der Schloßkapelle und machte nach dem Diner eine Landpartie. Davon zurückgekehrt, beehrte Se. Majestät die Aufführung des Postillons van Konjumeau und eines Ballets, einen Mönchstanz vorstellend, mit seiner Gegenwart. Mittags waren eine Anzahl Gutsbesitzer der Insel zur Tafel gezogen. Bei verschiedenen Gelegenheiten ist von dem Könige die baldige Wiederbesetzung des Oberpräsidenten der Provinz Pommern verheißen worden. Der Leibarzt des Königs hat sich über den Erfolg der hiesigen Wälder sehr befriedigt ausgesprochen, und der König selbst ist es nicht minder. Der Polizei-Präsident Hr. v. Hinkeldey geht, wie die übrige Begleitung, mit Sr. Majestät nach Stettin, kehrt jedoch von da noch nicht nach Berlin zurück. Ob er zu seiner Kur noch ein anderes Seebad gebrauchen oder nach dem Rheine gehen wird, ist noch unbestimmt. (C. B.)

Stettin, den 24. August. Seit Abend 6 1/2 Uhr führte das Dampfgeschiff „Königin Elisabeth“, gefolgt von dem „Nix“, den Königl. Hof-Gast in unsere Mauern. H. K. H. der Prinz von Preußen, die Prinzen Karl, Albrecht und Adalbert, die schon im Laufe des Tages angekommen waren, erwarteten die Ankunft auf dem Balkon des hart an der Landungsbrücke gelegenen „Hôtel de Petersbourg“, während alle Fenster des Hauses mit hohen Militairs besetzt waren. Als der erste Kanonenschuß das Herannahen des Schiffes verkündigte, verließen die Prinzen den Balkon und begaben sich an das Ufer, wo enthusiastische Freudenrufe der versammelten Menge Se. Majestät begrüßten, noch ehe Allerhöchstdieselben das Land betreten. Se. Maj. sahen augenscheinlich frisch und wohl aus, dankten und grüßten freundlich nach allen Seiten und fuhren mit dem Prinzen von Preußen K. H. nach dem Schlosse, wo gleich nach der Ankunft die Vorstellung der Behörden, der Geistlichkeit u. d. g. stattfand. Mit einbrechender Dunkelheit begann die Illumination, und das lange nicht gesehene Schauspiel, begünstigt vom herrlichsten Sommer-Abend, hat die ganze Stadt auf die Füße gebracht, so daß die Straßen kaum zu passiren sind. Endloser Jubel durchzog die Straßen und die ganze Stadt hat sich in ein Lichtgewand gekleidet. Die Front des Rathhauses ist zum ersten Male mit Gas erleuchtet und schimmert im Schmucke von Tausenden von Flämmchen, nicht minder prächtig präsentirt sich die gegenüberliegende Börse. An der Ehrenpforte, die zum Empfange des Königs am Dampfgeschiffs-Vollwerk errichtet ist, brennen Pyramiden von Gas und eben so sind die Standbilder des alten Fritz und des Königs Friedrich Wilhelm III. durch Gas-Randelaber erleuchtet. Morgen Abend wird die Erleuchtung wiederholt werden.

Potsdam, den 23. August. Der hiesige Gemeinderath hat in seiner Sitzung vom 20. eine für unsere Stadt und Umgegend höchst wichtige Angelegenheit zu Ende gebracht, die Gründung nämlich einer selbstständigen Realschule, indem er die dazu nöthigen Geldmittel nach den Vorschlägen der Kommission ohne weitere Diskussion mit Stimmen-einhelligkeit bewilligt hat. Die Anstalt soll mit der hier zu errichtenden Provinzial-Gewerbeschule in das Seminargebäude kommen, welches zu diesem Zwecke mit einem Kostenaufwande von 8000 Thln. im Innern umgebaut wird, so daß dann die Realschule gegen 400 Schüler, die Gewerbeschule gegen 150 Jüglinge wird fassen können. Beide Anstalten sollen, wenn es möglich, unter einen Dirigenten gestellt werden.

Stuttgart, den 24. August. Der „Staatsanzeiger“ enthält folgende telegraphische Depesche: So eben (8 Uhr Morgens) wird aus Biberach gemeldet, daß heute Nacht zu Grotzheim in Folge einer starken Erdschütterung die Kirche und mehrere Gebäude eingestürzt seien.

Gotha, den 23. August. In Folge der in dem Koburgischen Städtchen Reuskadt a. d. S. vorgekommenen Wahl des demokratischen Rechtskandidaten Fedor Streit zum dortigen Bürgermeister, hat die Koburgische Landesregierung eine neue Gemeindeordnung für die Städte des Herzogthums aufgestellt, nach welcher die städtischen Beamten nicht mehr durch direkte allgemeine Wahlen der Bürgerschaft, sondern durch besondere Wahl der Stadtverordneten freit, die Stadtverordneten selbst aber nach den einzelnen Stadtdistrikten gewählt werden sollen. Der Landesregierung steht die Befugnis zu, das Stadtverordneten-Kollegium, wenn es ihr nöthig erscheint, durch Reskript aufzulösen. (L. 3.)

## Frankreich.

Paris, den 23. August. Man erfährt nachträglich, daß am Abend des Balls der Hallen 35 Personen in der Umgegend als verdächtig, ein Attentat zu beabsichtigen, verhaftet worden sind. Seit der ersten Journalverwarnung am 10. April sind im Ganzen 53 Verwarnungen an 48 Journale, worunter viele Pariser, erfolgt.

(L. D. Königl. Pr. St.-Anz.)

Paris, den 24. August. Heute hat die Session der General-Räthe überall begonnen. Schon weiß man, daß Adressen an den Präsidenten votirt worden.

(L. D. Königl. Pr. St.-Anz.)

Paris, Dienstag den 24. August. Die Porte hat Frankreich wegen der Angelegenheit von Tripolis alle Genugthuung bewilligt.

(L. D. D. C. B.)

Paris, den 23. August. Ein Dekret im heutigen „Moniteur“ beruft zum 20. September die Arrondissementsräthe für die 2. Abtheilung ihrer diesjährigen Sitzung. Der halbamtliche Theil des „Moniteurs“ enthält wieder eine lange Reihe von Beschlüssen der Arrondissementsräthe, worin die Wünsche für die Wiederherstellung des Kaiserreiches noch häufiger vorkommen als in den vorhergehenden.

Gestern hat der Präsident in Begleitung der Generale Magnan und Lavostine die Kavallerie-Division in Versailles inspizirt. Die Stadt feierte den Namenstag des Präsidenten, die großen Wasser spielten und Abends wurde ein Feuerwerk abgebrannt.

In den höheren politischen Kreisen herrscht eine vollständige Windstille. Der Senat und der gesetzgebende Körper find verabschiedet, der Staatsrath hat Ferien, die Ministerei sind zum Theil schon abgereist und die Zurückgebliebenen bereiten sich zur Abreise vor, um den ihnen übertragenen Vorsth der verschiedenen Generalräthe zu übernehmen. Während auf diese Weise die Politik in den höheren Regionen feiert, gewinnt die Idee des Kaiserreiches, welche schon am 10. December 1848 geboren wurde, in den verschiedenen Volksschichten immer mehr Leben. Wie eine Schicksalsbestimmung drängt sie sich unwillkürlich ans Tageslicht und das vor wenig Jahren noch für die Republik schwärmende Volk wird fast ungeduldig, die große Umwandlung, die es durch seine Abstimmungen vorbereitet und herbeigeführt hat, so langsamen Schrittes sich bewegen zu sehen. Hätte man ihm das Kaiserreich dekretirt, oder hätte es ihm eine Demonstration der Arme aufgedrungen, so hätte es wohl gute Miene zum bösen Spiele gemacht, aber gewiß mindestens geschmolzt. Jetzt, da es das Kaiserreich für seine eigene Erfindung hält, da es ihm Niemand direkte abverlangt, passionirt es sich dafür, wie für etwas, das man ihm vorenthalten will; es fängt an seinen Wünschen Form und Worte zu geben, und wird sich, wenn man darauf nicht zu achten fortfährt, am Ende wie ein eigenwilliges Kind gebärden, das durchaus seinen Willen haben will. Der Präsident beurtheilte das Volk sehr richtig, als er am 2. Dezember das Kaiserreich nicht proklamirte, obwohl er das Land schon damals mit allen seinen Institutionen verlor, er kannte die schwache Seite der leicht entzündbaren Massen, auf deren Verstand schwer einzuwirken ist, die man bei ihren Sentiments fassen muß, wenn man sie lenken will, als er dem Drängen seiner ungeduldrigen Umgebung widerstand und auf eine Initiative des Volks wartete, statt sie selber zu ergreifen.

Die französischen Journale befinden sich in der Agonie, sie vergrößern ihr Format, sie setzen die Preise herab, aber in allem dem liegt nur die Grimaße des Todeskampfes. Das Publikum bekümmert sich nicht mehr um diese leere seelenlose Journalistik, es findet Nichts in derselben. Das „Pays“ veröffentlicht heute im neuen Format sein langes, 12 volle Spalten einnehmendes Programm. Alle die klingenden Namen, die wir schon früher mittheilten, sind als Mitarbeiter aufgeführt. Doch man erwartet nichts Neues, und da man überzeugt ist, daß die genannten Mitarbeiter zum größten Theile nur gelegentlich einzelne Artikel liefern werden, erwartet man auch nichts Besseres. Das Vertrauen in die Journalistik ist dahin. Die übrigen Journale erblicken in dieser



Preisherabsetzung des „Pays“ ihr Todesurtheil und nehmen den Kampf auf Leben und Tod an, in welchem sie noch rascher von ihren eigenen Vertheidigungswaffen, als von denen ihres gefürchteten Gegners zu Boden geworfen werden. Der „Constitutionnel“ will bloß von den Insperaten leben und seinen Abonnementspreis auf 32 Fr. herabsetzen, ob schon er allein an Stempelgebühren für jeden Abonnenten 36 Fr. zu zahlen hat. Der in Preisherabsetzungen immer am meisten avancirte Herr Girardin kann nicht ganz zurückbleiben und giebt sein Journal umfonst, das heißt für den bloßen Stempelpreis. Sobald beide Journale diese Absicht realisiert haben, will das „Pays“, das jetzt nicht mehr als 6000 Abonnenten hat, seinen letzten Trumpf anspielen und nur 28 Franks Abonnement nehmen. Damit wird die Todesglocke der Journale geschlagen haben bis zur weis wie weit noch entfernten Auferstehung.

Der Polizeiminister hat in einem Circular den Präfecten angeordnet, alle Verwarungen, welche sie den Journalen ihrer Departements ertheilen wollen, ihm erst zur Begutachtung einzufenden und keine Verwarnung zu exekutiren, bevor sie nicht von ihm visirt sei, da Fälle vorgekommen sind, wo man Journale wegen Artikeln verwarnte, die in Paris oder anderen Departements vorher ungestraft durchgelassen wurden.

### Großbritannien und Irland.

London, den 23. August. In Portsmouth und Cowes herrscht große Aufregung über den Skandal, daß Ihrer Majestät Kriegsstotte Ihrer Majestät Zolllasten bestohlen hat. Bei der Heimkehr von Antwerpen kamen sogleich die Herren Zollwächter an Bord der majestätischen Dampffregatten, um Musterung zu halten. Dies geschah so wohl in Portsmouth wie in Cowes. An letzterem Orte war die Königin noch nicht ausgefegten, als die Aufseher an Bord waren, und kaum hatte Ihre Majestät die Nacht „Victoria und Albert“ verlassen, als die Untersuchung begann und nicht weit von der Königl. Kajüte 80 Pfd. Tabak konfisziert wurden. Mehrere Seeratten sind deshalb eingezogen. Den Hauptverräter haben die Matrosen am „Journal du Commerce“ von Antwerpen gehabt, welches die wohlgemeinte Notiz brachte, wie der Besuch der britischen Majestät in jeder Beziehung ein segensreiches Ereigniß für die Scheldestadt gewesen sei, namentlich für Wirthshäuser und Krämerbuden; denn die Beherrscher des Oceans hätten sich nicht nur am Lande sehr artig benommen, sondern viel Geld ausgegeben. Ein einziger Tabakhändler habe 5000 Pfd. verkauft. Diese freundliche Notiz wurde von einer schönen Seele dem Londoner Zollamt als Kuriosum zugesandt, und das Zollamt konnte und wollte es nicht glauben, daß die Ehre Albions so entartete Freunde des kontinentalen Kastens geworden sein könnten, um auf der kurzen Fahrt bis an die Kreidentküste 5000 Pfd. Tabak zu verzaubern. Es bereitete daher dem „Leoparden“ einen unwillkommenen Empfang. Da ein Pfund Tabak in Belgien etwa 4 Pence kostet, und der englische Zoll allein 3 Schillinge 6 Pence beträgt, so hatten unsere Seehelden keine schlechte Spekulation im Sinn.

### Belgien.

Brüssel, den 23. August. Die „Indépendance“ giebt als die Grundlagen der Belgisch-Französischen Uebereinkunft, welche eine zehnjährige Dauer hat und mit dem 1. Januar kommenden Jahres in Kraft tritt, folgende an: Belgien giebt den Nachdruck der französischen Bücher auf, dagegen hebt Frankreich das Einfuhrverbot der in französischer Sprache geschriebenen, auswärts gedruckten Bücher auf und läßt die Einfuhr von in Belgien gedruckten Büchern gegen einen Eingangszoll von 20 Fr. pr. 100 Kilogramm (circa 1/2 Fr. für den Band) zu; eben so reduzirt es die Zölle von Stein- und Kupferdruckfachen, und die von Papier bis auf 25 Fr. Es ist klar, daß hierdurch bei der größeren Wohlfeilheit der Papierepreise und des Arbeitslohns in Belgien dem typographischen Gewerbezweige und seinen Hülfsgewerben und der Papierproduktion von Seiten Frankreichs eine Konzession gemacht ist. Die französische Regierung hat ferner in eine Reduktion der Zölle auf Kotonnetten (leichte Baumwollzeuge), Hofenstoffe, ungemästetes Vieh und Hopfen eingewilligt. Doch sollen diese Zollreduktionen noch einer besonderen Konvention, abgesehen von der über das typographische Gewerbe, vorbehalten werden, die jedoch ebenfalls mit dem 1. Januar kommenden Jahres in Kraft treten und auf 10 Jahre abgeschlossen werden soll. Die Grundlagen des Vertrages von 1845 sind also völlig verlassen, jedoch, wie die „Indépendance“ meint, das gute Verhältnis zwischen den beiden Nachbarländern völlig aufrecht erhalten.

Brüssel, den 24. August. Man erfährt folgendes Nähere über die Demonstration gegen Herrn Haynau: Der Oesterreichische General Haynau war vorgestern Abend im Baughallconcerte der Gegenstand einer feindlichen Demonstration. General Chazal, welcher sich zufällig dort befand, und davon unterrichtet worden, daß man Feindseligkeiten gegen den General Haynau beabsichtige, knüpfte eine Unterhaltung mit dem General an, in der Hoffnung, daß seine Anwesenheit der Demonstration vorbeugen würde. Anfangs blieb Alles stille, später aber fingen die Personen, die sich in die Nähe des Generals postirt hatten, zu pfeifen und zu schreien an, so daß die feindliche Absicht nicht mehr zu verkennen war. General Chazal stellte den Leuten vor, wie unwürdig dies Benehmen einem Fremden gegenüber wäre, der der Gastlichkeit Belgiens hätte vertrauen dürfen; allein seine Worte fruchteten zu nichts, der Tumult wuchs, und General Chazal sah sich veranlaßt, durch einen Boten die Polizei herbeizuholen. Der Haufe, welcher das Charivari begonnen, wäre offenbar zu Thätlichkeiten auf den General übergegangen, hätten nicht Offiziere der Garnison und Andere den General Haynau geschützt. Endlich kam die Polizei, welche einige Verhaftungen vornahm, worauf der

Haufe auseinanderging. Als der General später nach seinem Hotel, dem Hotel de Flandres, sich begab, folgte ihm ein Volkshaufe, der ihn mit Pfeifen und Lärmen begleitete.

### Italienische Staaten.

Turin, Freitag den 20. August. Die Ministerwechsel-Gerüchte erneuern sich auf das Lebhafteste. Cavour und Ratazzi sollen wieder eintreten; Sanmartino wird für das Innere, Villamara für das Aeußere genannt. d'Azeglio soll Minister-Präsident ohne Portefeuille bleiben. (T. D. d. C. v. B.)

Turin, den 20. August. Der Erzbischof von Chambery hat eine Erklärung abgegeben, der zufolge die Protestation der Bischöfe von Savoyen gegen das Gesetz über die Civilehe zurückgenommen wird. — Man spricht von dem Wiedereintritt von Ratazzi und Cavour ins Ministerium. (P. C.)

Florenz, den 17. August. Heute hat der Prozeß des ehemaligen Ministers und Chefs der exekutiven Gewalt während der Epoche der provisorischen Regierung Guicazzi bei ungeheurem Zulauf des Publikums begonnen. Guicazzi hat gegen die Kompetenz des Gerichtes protestirt. Es sind 359 Zeugen aus allen Theilen von Toscana vorgeladen. Das Publikum nimmt großes Interesse an dem Prozesse, der voraussichtlich 3 Monate dauern wird. (P. C.)

### Türkei.

Konstantinopel, Sonnabend den 14. August. Afi Bey ist als Ueberbringer des Kaiserlichen Fernans, wodurch der türkisch-ägyptische Streit definitiv beigelegt wird, nach Kairo abgereist. (T. D. d. C. v. B.)

### Bermischtes.

Vor dem Tribunal in Beauvais schwebte kürzlich ein sonderbarer Ehescheidungs-Prozeß; nämlich ein Mann hatte zweimal im Kartenspiele seine Frau verspielt, und dem Gewinner auch die Frau förmlich abtreten wollen, worauf diese aber auf Ehescheidung verklagt hat, die auch ausgesprochen wurde.

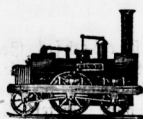
### Erndte-Berichte.

Königsberg, den 21. August. In Folge anhaltenden heißen trockenen Wetters machen wir dieses Jahr eine sehr frühe Erndte. Der Roggen ist seit ungefähr 8 Tagen eingefahren. Die Qualität und Weichheit sind sehr schön, und das Gewicht schwer; was bisher davon zur Stadt gekommen war, wog 120 bis 126 Pfund. In Stroh ist ein Ausfall, der aber durch einen reichen Korn-ertrag ziemlich ausgeglichen werden dürfte. Die Weizenereite ist nun auch beendigt. Korn, Farbe, Trockenheit und Gewicht lassen nur ausnahmsweise etwas zu wünschen übrig. Die bis jetzt gesammelten kleinen Partien neue Waare wiegen 131—132 Pfd. Das Quantum wurde früher auf ein sehr reichliches geschätzt, jetzt jedoch mindestens nicht über ein durchschnittliches. Gerste liefert einen sehr kleinen Ertrag, und dürfte schwerlich zur Ausfuhr in Frage kommen. Von Hafer ist das Quantum noch kleiner; in einzelnen Gegenden ist dieser Artikel ganz mißrathen. Die Qualität fällt ausgezeichnet schön, und das Gewicht schwer. Erbsen versprechen, so weit man bis jetzt beurtheilen kann, einen Durchschnittsertrag, die Qualität ist schön zu erwarten, mit Ausnahme, daß man viele Klagen über Wurmfraß hört. Ueber Bohnen und Wicken läßt sich noch nichts Bestimmtes sagen, die Nachrichten über den Stand dieser Artikel lauten in Betreff des Quantums nicht günstig. Leinsamen wird jetzt gezoßen. So weit sich augenblicklich beurtheilen läßt, ist ein guter Ertrag und gute Qualität zu erwarten. Kartoffeln versprechen eine reichliche Erndte, von der Krankheit ist wenig oder Nichts zu hören. Der zweite Heuschchnitt ist auf den höher gelegenen Weiden verloren gegangen, wo das Gras durch die Hitze verengt worden. Aus unserem Russischen und Polnischen Hinterlande hält es meistens schwer, zuverlässige Berichte zu erhalten; es scheint indessen, als wenn die Erndteverhältnisse dort ungefähr dieselben sind, wie bei uns. (W. B.)

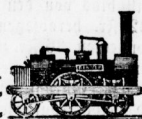
### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. August.  
**Im Kronprinzen:** Hr. Oberhallmstr. v. Paczynski a. Allenburg. Hr. Partif. v. Molowsky a. Warschau. Hr. Konfistorialrath Dr. Bauer a. Wien. Hr. Partif. Hänkler a. Braunshweig. Hr. Oberpräsident v. Wedell a. Wiesdorf. Die Hrn. Kauf. Berger u. Frank a. Bremen, Grote a. Nordhausen, Wolf a. Berlin, Klenke a. Minden, Horwitz a. Hamburg.  
**Stadt Büsch:** Hr. Ob.-Amtm. Sander a. Neutkirchen. Hr. Hauptm. v. Langendorf a. Mühlhausen. Hr. Fabrik. Friedländer a. Langenreichenbach. Die Hrn. Kauf. Caesar a. Witten, Stöckert a. Marculi, Holberg u. Simon a. Berlin, Haberland a. Würzburg, Kurländer a. Hannover.  
**Goldner Küng:** Hr. Pred. Weber a. Eortleben. Hr. Amtm. Weigand a. Pöb. Hr. Freireur Schmidt a. Sondershausen.  
**Goldner Löwe:** Die Hrn. Kauf. Köhn u. Medemeyer a. Berlin u. Schwabe a. Hornburg. Hr. Prediger Schoyer a. Brandenburg.  
**Englischer Hof:** Hr. Ober-L.-Kath Weiland a. Berlin. Hr. Pred. Meyer a. Heiligenstadt. Die Hrn. Kauf. Schewfer a. Berlin, Löwald a. Magdeburg, Steinthal a. Frankfurt, Ehrenfeldt a. Hamburg.  
**Stadt Hamburg:** Hr. Excellenz der Hr. Staatsminister v. Klüber a. Karlsrube. Hr. Major v. Heberichs u. Hr. Hauptm. Timpel a. Königsberg. Hr. Amtsmann Rudolphi a. Dammendorf. Hr. Neg.-Kath v. Höchster a. Breslau. Hr. Affes. Siebert a. Siegen. Hr. Dr. med. Pöhlen a. Plauen. Die Hrn. Kauf. Meyer a. Köln, Dalben a. Bonn, Beau a. Lübeck.  
**Goldne Äugel:** Hr. Priester Schulze a. Bonn. Hr. Leut. Post a. Berlin. Hr. Stud. jur. Böger a. Nordhausen. Hr. Kaufm. Meier a. Bremen.  
**Hotel de Prusse:** Hr. Mechanikus Petrovich a. Breslau. Hr. Gutbesitzer Hoffmann a. Freiburg. Hr. Wustf. Brückner a. Berlin. Hr. Kaufmann Kübler a. Eilenburg.  
**Eisenbahnhof:** Hr. Dr. Weiser a. Mainz. Hr. Professor Menges a. Schottland. Hr. Predig. Philipp a. Anklam. Hr. Affes. Veurer a. Weimar. Hr. Oberst v. Zaitinsky a. Petersburg. Die Hrn. Kauf. Seidel a. London, Waag a. Frankfurt, Köhlig a. Hamburg.  
**Chüringer Bohnhof:** Die Hrn. Ritterautschef. Marx a. Mosel u. v. Ibrig a. Vos selang. Hr. K. K. Gesandter Baron v. Brints a. Brüssel. Hr. Advokat Egan a. Genf. Hr. Gutbes. v. Burgk m. Fam. a. Dresden. Hr. Rentier Schlags m. S. a. Berlin. Hr. Minister v. Mogneff m. Fam. u. Hr. Haus-hofmstr. Kramensky a. Petersburg.

# Bekanntmachungen.



## Thüringische Eisenbahn.



Zu dem in der Bekanntmachung dd. Erfurt, den 25. Mai d. J. erwähnten Tarif für den Mitteldeutschen Eisenbahn-Verband, werden hierdurch nachstehende Abänderungen und Zusätze zur allgemeinen Kenntniß gebracht:

- 1) Die Tage für Güter III. Klasse (Pauschgüter) wird in der Weise berechnet, daß das Gewicht der Sendung verdoppelt und von dem auf diese Weise gefundenen Gewichte der einfache Frachtsatz der Tarifklasse I. erhoben wird;
- 2) für die directe Beförderung bis Basel sind für den Centner Gut in gewöhnlicher Fracht, ohne Rücksicht auf die Tarifklasse, dem Tariffsatze nach und von Haltingen 2 Sgr. = 7 Kr., und für den Centner Gut in Eilfracht 11 Kr. resp. 3 1/4 Sgr. zuzufügen;
- 3) die Tariffsätze enthalten, außer den Expeditionsgebühren, für sämtliche angegebenen Stationen auch noch die Kosten für An- oder Abfuhr von oder nach der Behausung des Absenders oder Empfängers auf den Stationen der Berlin-Anhalter Bahn, der Magdeburg-Leipziger Bahn, der Thüringer Bahn und der Friedrich-Wilhelms-Nordbahn.

Erfurt, den 17. August 1852.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Honeywater — Honigwasser,

à Flacon 7 1/2 Sgr.,

ein ganz vorzügliches englisches Reinigungsmittel für Haare und Kopfhaut, welches auch auf Stärkung des Haarwuchses einwirkt, empfiehlt

Herm. Schöttler.

## Bandoline,

à Flacon 7 1/2 Sgr.,

sowohl für Damen als Herren zur Toilette unentbehrlich, um das Haar sich augenblicklich leicht und dauernd coiffüren zu können, bei

Herm. Schöttler.

## Aechte Eau de Cologne

von Joh. Maria Farina in Köln a/Rh.,

à Flacon 7 1/2 Sgr., empfiehlt

Herm. Schöttler.

## Für Brennerien, Destillateurs, Seltfabriken etc.

Die als practisch sich bewährt habenden Schriften des Kgl. Pr. approbirten Apothekers **M. F. Schulz** in Berlin:

- 1) Neueste Anweisung, den Spiritus ohne Kohle auf kaltem Wege zu ent-fuseln. 4te Auflage.
- 2) Vorschrift zur Reinigung des Brennöls und des Thrans. 4te Auflage, sind jetzt wieder à 1 Thlr. zu haben.

**G. C. Knapp's Sort.-Buchhandlung**  
(Schroedel & Simon) in Halle.

## Verpachtung des kleinen Fuchsen-Gartens bei Leipzig.

Dieses, seit einer langen Reihe von Jahren bestehende und vielbesuchte, freundlich an lebhafter Straße gelegene Restaurations-Grundstück mit bequemen Räumlichkeiten, Badhaus etc. und großem schönen Garten, Salons, Regelpbahn etc., soll unter günstigen Bedingungen verpachtet werden und es kann die Uebnahme sofort erfolgen.

Auch sind einige ähnliche nahrhafte Etablissements und verschiedene Gasthäuser in Königl. Preussischen, Sächsischen und anderen Reichthümern zu verkaufen durch

**Carl Schubert in Leipzig,**  
Burgstraße Nr. 24.

## Taubstummen-Anstalt.

Von den Gemeinden des Regierungsbezirks Merseburg sind ferner folgende freiwillige Beiträge eingekommen: Aus Schloß Heildrungen 5 Thaler., Eilenburg 15 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf. Duer-sfurt 11 Thlr. 2 Sgr. 3 Pf. Burgwerben 15 Sgr. Ermsleben 1 Thlr. Parochie Westa 3 Thlr. 10 Sgr. Gem. Schlaiz 17 Sgr. 6 Pf. Kützschau 1 Thlr. 9 Sgr. Glehen 1 Thlr. 3 Schepen 25 Sgr. 3 Pf. Mülbitz 11 Sgr. Battendorf 1 Thlr. 17 Sgr. Biehla 25 Sgr. Freiwinkel 1 Thlr. Naundorf bei Mückenberg 1 Thlr. 5 Sgr. 6 Pf. Gröden 20 Sgr. Krimpe 15 Sgr. Keipisch 1 Thlr. 22 Sgr. Görtschen 1 Thlr. Punt-

schrau 22 Sgr. 2 Pf. Braunsdorf 10 Sgr. 3 Pf. Leimbach 2 Thlr. Unterfarnstedt 5 Sgr. 6 Pf. Kofleben 1 Thlr. 19 Sgr. Wen-nungen 1 Thlr. Kleinkugel 20 Sgr. Dubro 25 Sgr. 3 Pf. Grassau 1 Thlr. Hohndorf bei Pretzin 1 Thlr. 13 Sgr. Schildau 2 Thlr. Gräfendorf bei Torgau 3 Thlr. 13 Sgr. 9 Pf. Kobersheim 1 Thlr. 5 Sgr. Delitzschau 1 Thlr. Haardorf 1 Thlr. 1 Sgr. Wildschütz 13 Sgr. Pretsch 22 Sgr. Mochowig 19 Sgr. Tanna 3 Thlr. 6 Sgr. 9 Pf. und Gemeindefasse Annaburg 1 Thlr. Den edeln Menschen-freunden danken wir auf das herzlichste.  
Halle, den 25. August 1852.

Kloß.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

## Bekanntmachung.

Im Auftrage herzoglicher Cammer, Direction der Bergwerke, zu Braunschweig, bringt die unterzeichnete Behörde hierdurch zur öffentlichen Kunde, daß der Bergbau auf Kupfer, Blei- und Silbererze bei Braunlage höherer Entscheidung gemäß auf herrschaftliche Rechnung nicht wieder aufgenommen werden soll, jedoch Unternehmern, welche denselben auf eigene Gefahr und Kosten fortzusehen geneigt sind, möglichst fördernde Bedingungen werden gestellt werden.

Die Unternehmer haben sich bei der unterzeichneten Behörde oder direct bei herzoglicher Cammer, Direction der Bergwerke, zu Braunschweig zu melden.

Borge, den 22. August 1852.  
Herzogl. Braunschweigisch-Lüneburgische Ober-bütteninspection.

Hoffmann.



Ein neuer Transport guter Dänischer und Mecklenburger Pferde sind angekommen und stehen zum Verkauf bei

**Meyer Bickel,**

gr. Ulrichsstr. Nr. 67, im Sioli'schen Hause.



Ein Jagdhund, weiß, mit braunem Behang und braunen Flecken, auf den Namen „Brabo“ hörend, ist entlaufen; man bittet, denselben gegen eine angemessene Belohnung bei Gutsbesitzer Fischage in Die mitz abzugeben.



Auf dem Rittergute Dypin stehen drei zur Zucht geeignete Böcke, sowie ein Stamm Mutterchafe mit Lämmern, Zuchtvieh und Jährlinge zum Verkauf.

Portemonnaies und Cigarren-Étuis empfiehlt

**J. Küffer,**

große Steinstraße Nr. 127.

## Getreidepreise.

Halle, den 26. August.	
Weizen 1 tthr.	27 sgr. 6 pf. bis 2 tthr. 15 sgr. — pf.
Roggen 1 =	23 = 9 = bis 2 = 6 =
Gerste 1 =	5 = — bis 1 = 10 = —
Hafer — =	25 = — bis 1 = 2 = 6 =
Magdeburg, den 25. August. (Nach Wispeln.)	
Weizen 52	— 56 Thlr. Gerste 29 — 32 Thlr.
Roggen 44	— 46 = Hafer 20 — 23 =
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Tralles 32 1/2 Thlr.	

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg:

am 25. August.  
am alten Pegel 36 Zoll unter 0. am neuen Pegel.  
4 Fuß 2 Zoll.

## Wasserstand der Saale bei Halle:

am 25. August Abds. 6 Uhr am Unterpegel 6 F. — 3.  
am 26. August Morg. 6 Uhr am Unterpegel 5 F. 11 3/4.

## Schiffahrts-Nachrichten.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten Schiffer.  
Aufwärts, den 24. August. J. Krüll, Saat, v. Berlin a. Calbe a. S. — J. Bröde, desgl. — F. Schmidt, leere Gefäße, v. Magdeburg n. Niemburg. — C. Bittner, Güter, desgl. n. Dresden. — Schlepffahn Otto, H. M. D. Schiff. Comp., desgl. — Desgl. Friedrich, desgl.  
Den 25. August. F. Andreae, Güter, v. Magdeburg n. Schönebeck.  
Niederwärts, den 24. August. E. Hanewald, Löffelwaaren, v. Pirna n. Hamburg. — F. Fritsche, desgl.  
Den 25. August. A. Hohenke, chemische Fabrikate, v. Schönebeck a. Magdeburg. — J. Schneider fr. Dstf. v. Lobositz n. Berlin. — F. Dörre, Braunkohlen, v. Aufsig n. Neust. Magdeburg. — G. Volke, Ebon, v. Gelmünde n. Berlin. — Derfelbe, Zucker, desgl. n. Estfamin. — Derfelbe, Mauerfeime, desgl. n. Neuhabs Magdeburg. — A. Dieke, Zucker, v. Barbis n. Magdeburg. — A. Schögel, Braunkohlen, v. Aufsig n. Neust. Magdeburg. — J. Jahnel, desgl. — F. John, desgl. Magdeburg, den 25. August 1852.

Königl. Schleusenamt. Haase.

Beilage.



Halle, Freitag den 27. August 1852.

## Deutschland.

Berlin, den 24. August. Die Versicherungen, daß Preußen an seinem Programm in der Zollfrage festhalten werde, vermehren sich; doch scheinen bestimmte Entschlüsse noch immer nicht gefaßt zu sein. Inzwischen werden sogar 5 Punkte, darunter das an Hannover gewährte Präcipuum, angegeben, denen die Koalition im September-Vertrage überhaupt nicht zustimmen will. Während hierin ein neuer Beweggrund gegen jede Nachgiebigkeit gefunden werden muß, stimmt das „C. B.“ plötzlich einen veränderten Ton an, indem es aus einer minder schroffen Fassung der letzten Koalitions-Erklärung zu beweisen sucht, daß die Lage der Sache ein Abbrechen der Verhandlungen zur Zeit noch keineswegs mit Nothwendigkeit erheischt. Es sieht in der noch absehbaren Unklarheit der Situation für beide Theile die Möglichkeit eröffnet, die Prinzipienfrage weiter zu diskutieren, und zugleich den vermittelnden Elementen der Koalition gefaßt, ihren mildernden Einfluß nach beiden Seiten hin geltend zu machen.

Die „N. Z.“ bemerkt dazu: Es wäre in der That schlimm, wenn Preußen in der Unklarheit der Situation, welche von der Koalition absichtlich genährt wird, einen Beweggrund für die Fortführung von Verhandlungen fände, welche doch noch entweder zum Bruch oder zur Nachgiebigkeit führen müßten.

— Bekanntlich hat sich General Lamoricère in der letzten Zeit in Wiesbaden und Mainz aufgehalten. Das französische Gouvernement scheint darüber einige Besorgnisse zu hegen und hat in einer gleichlautenden Note an die Höfe von Hessen-Darmstadt und Nassau den dringenden Wunsch ausgesprochen, dem General einen ferneren Aufenthalt an jenen Orten nicht zu gestatten. (N. Z.)

Berlin, den 25. August. Der Dichter Beck ist von seiner Erholungsreise zurückgekehrt und gedenkt den Winter hier zu verleben. Eine Sammlung seiner neuesten Dichtungen ist so eben in Dresden erschienen.

— Der Privat-Dozent der Theologie, Licentiat Steinmeyer, welcher hier das Amt eines Predigers an der Charité bekleidet, verläßt in Kurzem Berlin, um einen Lehrstuhl für Theologie an der Universität Breslau einzunehmen. (Fr. 3.)

Stettin, den 24. August. Am 27. wird Se. Hochwürden der Bischof Dr. Ritschl sein 25jähriges Bischofs-Jubiläum feiern. Aus der Provinz sind 60 Geistliche zu dem Feste deputirt, welche Sr. Hochwürden die Glückwünsche der gesammten pommerschen Geistlichkeit aussprechen und die Statuten eines zu Ehren des Hohen Jubilars zu stiftenden Stipendii überreichen werden. Auch Se. Majestät werden das Fest durch Ihre Gegenwart verherrlichen. (N. Z.)

Köln, den 23. August. Die „Deutsche Volkshalle“ enthält an der Spitze ihres Blattes folgende von Hrn. Rüßfahnen, als Vorsitzenden, unterzeichnete Erklärung: „Die Freunde der „Deutschen Volkshalle“ werden andurch ergebenst benachrichtigt, daß Hr. Prof. Dr. Hermann Müller in Folge seiner Ausweisung sich einstweilen nach Erbach im Rheingau begeben hat. Gründe der Ausweisung sind dem Verwaltungsrathe der „D. Volksh.“ nicht mitgetheilt worden. Der Verwaltungsrath wird dafür Sorge tragen, daß das Blatt in Tendenz und Haltung seinem Programme entsprechend ungehindert forterschreint.“

Köln, den 23. August. Die zum Sprengel der Erzdiözese Köln gehörigen Bischöfe sind seit gestern hier bei dem Cardinal-Erzbischof versammelt, um, wie es heißt, über die Maßregeln zu berathen, welche die Katholiken den neuesten, die katholische Kirche betreffenden Anordnungen seitens des Kultusministeriums gegenüber zu beobachten haben. Auch der Erzbischof von Paris befindet sich in unserer Stadt und hat gestern in einer hiesigen Kirche den Nachmittags-Gottesdienst celebrirt.

Das „Mainz J.“ berichtet aus Köln: Wie wir zu unserm Bedauern vernehmen, werden wir uns dieses Jahr des Besuches Sr. Majestät König Ludwigs von Bayern nicht zu erfreuen haben, da in der nächsten Zeit vielfach hoher Besuch der königlichen Kinder und Verwandten in Edenkoben zu erwarten und Se. Majestät dadurch verhindert ist. Dagegen hat sich der König in einem allerhöchsten an den Herrn Cardinal v. Geißel erlassenen Handschreiben dahin ausgesprochen, daß er das nächste Jahr ganz bestimmt nach Köln kommen und dann bei Sr. Eminenz absteigen werde.

Aus dem Werrathal, den 19. August. Nach einer heute früh von Meinungen in Salungen eingetroffenen brieflichen Mittheilung sind die erwarteten Vorlagen in Betreff der Werra-Eisenbahn nunmehr bei unserer Regierung eingegangen und soll aus denselben hervorgehen, daß die Direction der Thüringer Bahn zu Erfurt sich für die Richtung der Bahn dicht an Salungen vorbei entschieden habe, indem diese Linie eine halbe Million weniger an Baukosten in Anspruch nehme, als jene über Liebenstein und durch den Moorgrund. Diese Nachricht hat nicht verfehlt, in den Einwohnern der Salinenstadt die freudigste Stimmung hervorzurufen, wiewohl bis jetzt die Aussicht auf die Beschaffung der nöthigen Geldmittel immer noch durch trübe Nebel verdüstert wird. (Fr. 3.)

Frankfurt, den 23. August. Die Dauer der diesjährigen gesetzgebenden Versammlung, welche heute wieder eine Sitzung hielt, ist durch den Senat abermals um sechs Wochen verlängert worden.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung war ein Antrag mehrerer Mitglieder, dahin gehend:

„Die Versammlung wolle hohen Senat um schnelle Mittheilung der in Betreff der hiesigen Verfassungs-Angelegenheit mit einer Kommission hoher deutscher Bundesversammlung und mit dieser selbst gepflogenen Verhandlungen und erwachsenen Akten, deren Rücksendung vorzubehalten, ersuchen.“

Dieser Antrag fand keinen Widerspruch und wurde ohne Diskussion genehmigt. (Fr. 3.)

## Frankreich.

Strasburg, den 22. August. Die widersprechendsten Gerüchte waren gestern wieder in Betreff der Unglücksfälle im Umlauf, welche in Folge der Schienenentweichung des Pariser Postzuges geschehen wären. Mehrere Reisende, sagt man, wären getödtet worden; der Schrecken hätte eine im Convoi befindliche Frau wahnsinnig gemacht u. s. w. Obgleich alle diese Gerüchte falsch und übertrieben sind, ist es jedoch wahr, daß der Unfall eine gewisse Bedenklichkeit hatte und schrecklich hätte werden können. Eine Schienenentweichung des Postzuges Nr. 23, welcher am 19. um 7 Uhr 30 Minuten von Paris abgefahren, und in deren Folge ein Anstoß gegen das Mauerwerk der Brücke auf der Nationalstraße Nr. 4, haben gestern Morgen um halb 6 Uhr auf 9 Kilometer von Nanzi stattgefunden. Dreizehn Personen wurden verwundet, worunter acht ziemlich bedenklich, aber ohne Gefahr für ihr Leben. Unter diesen befinden sich fünf Angestellte der Eisenbahn und bloß drei Reisende. Die Maschine wurde umgeworfen, die Waarenwagen zerbrochen, und die andern Wagen haben nur wenig gelitten. Der Unfall wäre schrecklich gewesen, wenn der Zug vollständig gewesen und auch nur mit seiner gewöhnlichen Schnelligkeit gelaufen wäre. Der Zustand der Verwundeten ist diesen Morgen sehr beruhigend. Die Verbindung mit Strasburg ist wieder hergestellt. (Fr. 3.)

## Schweiz.

Aus der Schweiz, den 22. August. Ueber die Verhandlungen der schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, bei ihrer diesjährigen Hauptversammlung in Sitten, erzählt man folgendes Nähere: Es wurden zahlreiche Vorträge gehalten. Besonders Interesse scheinen erweckt zu haben: die mit Herrn Escher von Zürich ausgearbeitete geologische Schweizkarte des Herrn Professor Studer in Bern, welche Ende dieses Jahres erscheinen soll; die in Nizza angestellten Beobachtungen des Herrn Professor Vogt in Genf; die in Nordamerika gemachten Studien des Herrn Desor von Neuenburg über die Wanderblöcke. Zum nächsten Versammlungsort wurde Bruntrut erkoren und Herr Thurmann zum Präsidenten. Bei Diegten in Baselland bewegte sich den 15. und 16. dieses Monats bergabwärts eine gegen 30 Zucharten haltende Waldflähe; dabei entstanden in der Länge bergaufwärts bedeutende Klüfte, in deren ansehnlicher Tiefe man Wasser strömen hört. Schaden ist bis jetzt noch nicht erwachsen. (Fr. 3.)

## Dänemark.

Kopenhagen, den 23. August. Dem Verlauten nach wird mit dem 1. September die dänische Kommando-Sprache bei den zuletzt von Holstein hier und in Helsingör angekommenen Truppen eingeführt werden. — Das durch den Tod des General-Lieutenants v. Bardenfleth erledigte General-Kommando in den Herzogthümern Holstein und Lauenburg wird wahrscheinlich dem General-Lieutenant v. Krogh übertragen werden; bestimmt dürfte hierüber wohl indeß noch nicht entschieden sein. (Fr. 3.)

## Amerika.

Aus Kalifornien sind sehr betrübende Berichte eingegangen. Das Faustrecht ist dort im vollen Gange. Der Richter Wilson in Sacramento ist bei hellem Tage von dem Advokaten Rume mit dem Stocke in der Hand angefallen worden, er zog seinen Stockdegen und durchbohrte den Angreifer; dessen Freund, Herr Caulfield, feuerte sofort zwei Schüsse auf Herrn Wilson, wovon der eine ihn verwundete, der andere aber einen Gefängnißwärter, Namens Mac Donald, todt niederstreckte. Der Caulfield ist sofort verhaftet worden und ein zusammenberufenes Meeting hat über dessen Geschick zu entscheiden.

(Pariser Nachr. v. 22. Aug.)

Die Eisenbahn von Panama, welche das stille Meer mit dem Ocean verbindet, schreitet rasch vorwärts. Nach ihrer Vollendung werden Panama und Navy Bay die größten Waarendepots der Welt werden, da an beiden Orten die ankommenden Schiffe ausgeladen werden müssen. Die englische Regierung hat jedoch von ihren beiden mit Auffindung einer zum Durchsteden eines die beiden Meere verbindenden Canals beauftragten Ingenieurs Fox und Henderson sehr günstige Berichte erhalten, und es soll sofort der Canal durch die Landenge von Darien gebaut werden, was die Bedeutung der Eisenbahn vermindern wird. Alexander v. Humboldt hat schon vor vielen Jahren die Landenge von Darien als den geeignetsten Punkt für den beabsichtigten Durchstich bezeichnet. (Pariser Nachr. vom 23. Aug.)

### Vermischtes.

† (41. Aufl.) Elle est née au pays. Elle y a vécu. Elle y a aimé. Elle y est décédée.

§ (42. Räthsel.) Dreifarbige Charade.  
Die erste nennt dir einen Vokal,  
Mittlauter die zweit' und die dritte;  
Du findest im ABC sie zumal,  
Noch eh' du erreichst die Mitte.  
Das Ganz' ist ein christlicher Missionar,  
Der thätig im hohen Norden war.

Berlin, den 24. August. Heute fuhr der neue für die königl. Eisenbahn bestimmte königl. Eisenbahn-Staatswagen zur Probe nach Potsdam. Derselbe ist bedeutend höher als die andern, aber eben so groß; er besteht aus 1 Salon, 1 Schlaf-, Toiletten- und Domestiken-Kabinet und ist äußerst elegant eingerichtet. Die äußere Farbe ist braun, die Fenster und Thüren sind mit Goldleisten besetzt; um das Dach ist ein aus Zink bestehender vergoldeter Sims, auf jeder Seite mit 5 Adlern, angebracht. (N. Pr. 3.)

— In einem Hotel zu Antwerpen fand dieser Tage ein schrecklicher Unfall Statt, der zur Vorsicht mahnen mag. Ein Deutscher hatte die Unvorsichtigkeit, eine noch brennende Cigarre in den Abtritt zu werfen, in welchem sich viel Schwefelwasserstoff-Gas angesammelt hatte. Das Gas zündete, und der ganze Abtritt flog in die Luft. Man eilte herbei und fand den Fremden durchscharf verwundet unter den Trümmern. Man hofft, daß er davon kommen werde.

— Der Hund Munito, welcher vor einigen zwanzig Jahren als geschickter Domino- und Kartenspieler alle Welt in Erstaunen versetzte, wird gegenwärtig durch einen Bierföhrer anderer Gattung übertroffen. Es ist eine prächtige schwarze Kage, welche einem ausgezeichneten Orchestermitglied der großen Oper in Paris angehört. Der letztere fand sie vor ungefähr einem Jahr in seinem Zimmer vor, wohin sie durch ein Balkenfenster gelangt war. Statt sie ohne Mitleid wegzujagen, gab er ihr Futter und hielt sie an sich, angezogen durch die Schönheit ihrer Haut und die Liebeshwürdigkeit ihrer Schmeicheleien. Der Musiker übte sich täglich auf seinem Instrument. Gar bald bemerkte er, daß seine Kage, welcher er den Namen Galoubet beigelegt hatte, seine Übungen mit eigenthümlichen Tönen begleitete. Eingedenk der Intelligenz des Hundes Munito, sagte er sich: weshalb sollte eine Kage weniger können als ein Hund? Von dieser Idee ausgehend, gelang es ihm nach sechsmonatlicher Arbeit, der Kage zwei oder drei Tonleitern einzuprägen, welche dieselbe aufrecht stehend singen konnte. Durch diesen Erfolg angespornt, lehrte er seinem Freund zwei Romanzen: „Ah! vous

dirai-je, maman“ (eine Favoritpiece der Sonntag) und „Au clair de la lune“. Galoubet, welche täglich zwei Stunden studirte, miante diese beiden Stücke bald ganz vortrefflich. Diese Fortschritte genügten unserm Musiker noch nicht, er brachte es sogar nach angestrengter Arbeit dahin, daß Galoubet die Romanze aus der „Favoritin“: „Engel so rein“ mit fast unfehlbarer Genauigkeit miant, wobei sie bei den gefühlvollsten Passagen die Augen verdreht und die rechte Note auf das Herz legt. Das alles hatte der Musiker und sein Lehrling im tiefsten Geheimniß vollbracht. Neulich nun lud der Meister seine Kollegen aus dem Orchester zu einem Thee ein. Du hast eine allerliebste Kage, sagte der Eine. — O, sie ist auch klug und originell. — Er nahm sein Instrument und präladirte. Nach dem Ritornell begann die Kage, welche die Pausen genau beobachtet hatte, ihre Arie zum größten Erstaunen der andern Musiker, welche Wunder schrien. Nachdem Galoubet sein ganzes Repertoire miant hatte, legte sie sich gemächlich auf ihr Lager. Wie es heißt, wird Lehrer und Schülerin eine Kunststreich unternehmen.

### Meteorologische Beobachtungen.

25. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck*)	335,20 Par. L.	334,76 Par. L.	334,13 Par. L.	334,70 Par. L.
Dampfdruck	4,51 Par. L.	4,66 Par. L.	5,38 Par. L.	4,85 Par. L.
Relat. Feuchtigl.	94 pCt.	50 pCt.	75 pCt.	73 pCt.
Luftwärme	10,1 Gr. Rm.	18,6 Gr. Rm.	15,1 Gr. Rm.	14,6 Gr. Rm.

\*) Der Lufdruck ist auf 0 Gr. Reaumur reducirt.

### Allgemeiner Anzeiger.

**Verlobt:** Wilhelmine Schumann und Karl Behler (Klein-Mühlhagen und Burg).

**Getraut:** Gustav Wiegmann und Anna Wiegmann, geb. Schreiber (Magdeburg).

**Geboren:** Julius Merling, eine Tochter (Magdeburg). — Theodor Schreiber, ein Sohn (Wettin a. S.). — Ditto Weiske, ein Sohn (Nittergut Kienfelde).

**Gestorben:** Louise Diederich, geb. Bauermeister (Halberstadt). — Ortsvorsteher Sebastian Kröber (Zipsendorf). — Verw. Emilie Schulze, geb. Neumeister (Raumburg). — Tischlermeister Reiff, eine Tochter (Raumburg). — Steinhauermeister Becker, ein Sohn, Heinrich (Raumburg).

## Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Es wird von jetzt ab gestattet sein, bei dem Passagiergepäck von Reisenden, welche sich der Preussischen Posten bedienen, den Werth Behufs Ersatzleistung in Verlust- oder Beschädigungsfällen zu declariren.

Dergleichen Passagiergut, für welches ein bestimmter Werth angegeben wird, muß seinem Inhalte gemäß, gehörig verpackt, verschnürt und versiegelt, und mit deutlicher Signatur versehen sein. Letztere muß außer dem Worte „Passagiergut“ dem Namen des Reisenden und dem Orte, bis zu welchem die Einschreibung erfolgt, den angegebenen Werth enthalten.

Ueber die richtige Auslieferung der Passagier-Sachen mit angegebenen Werthe erhält der Aufgeber einen Bagage-Zettel, aus welchem der declarirte Werth ersichtlich ist.

Die Aushändigung der Passagier-Effecten am Endpunkte der Reisenden erfolgt nur gegen Rückgabe des Bagage-Zettels und zwar ausschließlich durch die Postanstalt, wobei diese Rückgabe als Quittung über den Empfang des Gepäcks dient.

Das Ueberfrachtporto wird wie für gewöhnliche Passagier-Sachen (nach Abzug des normalmäßigen Freigewichts) berechnet, und zwar mit 1½ Silberpennigen für jede Meile und je 5 Pfund des Uebergewichts. Hierbei werden die zwischen je 5 Pfund liegenden Pfunde und Lothe gleich vollen 5 Pfunden gerechnet. Außerdem kommt für Passagier-Effecten, deren Werth angegeben ist, ein Werthporto und zwar für die volle Summe nach folgenden Normen zur Erhebung:

auf 10 Meilen	1 Sgr.
über 10 bis 50 Meilen	2 „
50 Meilen	4 „

Für Summen bis 50 Thlr. wird nur die Hälfte dieser Sätze berechnet, für Summen über 50 bis 100 Thlr. aber der Betrag für 100 Thlr. Bei Beträgen über 100 Thlr. werden überschließende Summen von weniger als 100 Thlr. einem vollen Hundert gleich geachtet.

Bei Courier- und Schnellposten wird das Werthporto nach denselben Sätzen berechnet.

Bei Reisen nach nicht zum Preussischen Postbezirk gehörigen Orten, ingleichen nach solchen Orten im Inlande, welche auf der Tour zwischen zwei Preussischen Postanstalten liegen, ist eine Declaration des Werths vom Passagiergepäck nur bis zur letzten Preussischen Postanstalt zulässig. Berlin, den 11. August 1852.

### General-Post-Amt.

### Lutherische Gemeinde.

Freitag, den 27. August um 9 Uhr Herr Pastor Wolf aus Magdeburg. Gr. Berlin Nr. 433.

### Heuverkauf.

Sechs Fuder einschüriges Heu liegen auf der Gemeinde-Wiese zu Gutenberg zum Verkauf.



Zwei Pferde stehen zum Verkauf in Nr. 1781 b.

Ein freundliches Quartier, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör, steht im Ganzen oder auch getheilt, zu vermieten in Nr. 1781 b.

Ein junges Mädchen von anständigen Eltern sucht zum 1. Okt. als Gehülfin der Hausfrau in einer Familie oder in einem Verkaufsgeschäft ein Unterkommen. Gültige Anfragen bitte am beim Buchbinder Herrn Salomon Nr. 253 in der Rathausgasse abzugeben.

### Paradies.

Freitag, den 27. August, Abends 7 Uhr, Concert vom Halleschen Orchester.

Zur Aufführung kommt: „Nebelbilder“, Tongemälde in 4 Abtheilungen von Lumbye, mit brillanter Schlussdecoration.

G. John, Stadtmusikdirektor.

### Getreidepreise.

Berlin, den 25. August.

Weizen loco nach Qualität	57—63
Roggen do.	40—44
82pfd. pr. August	39½ Bz.
82pfd. pr. Sept./Okt.	38 Bz. u. G. 38½ B.
82pfd. pr. Okt./Nov.	37½ a 37½ Bz. 38 B. 37½ G.
Erbsen, Kochwaare	44—46
„ Futterwaare	38—42
Safer loco nach Qualität	25—27
Gerste, große, loco	35—38
Rübol pr. August	9½ B. 9½ G.
„ pr. August/Sept.	9½ B. 9½ G.
„ pr. Sept./October	9½ a 9½ Bz. u. G. 9½ B.
„ Oct./November	10 B. 9½ G.
„ Nov./December	10½ B. 10½ G. 10½ a 10½ Bz.
Leinöl loco	11 verk.
Rappö	70 Bz. 68 G.
Rübsen	68 Bz.
Spiritus loco ohne Faß	24 a 24½ Bz.
„ mit Faß	—
„ pr. August	23½ a 23½ Bz. u. G. 23½ G.
„ pr. Aug./Sept.	22 a 22½ Bz. u. G. 22½ B.
„ pr. Sept./October	20½ a 20½ Bz. u. G. 20½ G.
„ pr. Oct./Nov.	19½ B. 19 G.

Roggen flau und neuerdings billiger verkauft. — Spiritus fester und höher. — Rübol mehr offerirt.

Halberstadt, den 21. August.  
Weizen 46 — 60 Thlr. Gerste 32 — 36 Thlr.  
Roggen 44 — 50 „ Hafer 19 — 27½ „